



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCXCII. Der Erzbischof von Trier, Pfalzgraf Ludwig und König Sigismunds
Gesandter wählen Sigismund selbst zum Römischen König, am 27. Septbr.
1410.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

vnser Herren die Kurfursten mit sinen offenen versigilten Briuen her gein Franckfurd beschrieben, beruffen vnd in einer Wale eins Romischen Konigs als ein Ertzbischoffe zu Menze das geborit zu tun, — uff sant Egidii Tag nest vorgangen —. Sunderlich ist auch in denselben Briuen begriffen, welcher Kurfurste also mit quem oder sine mechtige Bottschaft sente, das dan die andern nach Ordenunge der Geseze daruber die Wale endelich vollenfuren sollent —: und also sint uff sant Egidii Tag her gein Franckfurt kommen vnser Herren Ertzbischoffe von Menze, Trier und Collen und Hertzog Ludewig Pfalzgraue by Rine, des heiligen Richs oberster Truchfels etc. und darnach von des Durchluchtigsten Fursten und Herren wegen Herrn Sygemunds Konig zu Vngarn etc. als eins Marggraunen zu Brandenburg, des Heiligen Richs Ertzkemmerers und Kurfursten, der hochgeborn Furste Herr Friederich, Burggraue zu Nurenberg, mit voller Macht zu einer Wale eins kunfftigen Romschen Konigs unter ussenen desselben Konigs von Vngarn Brieffen und Ingefignen hergefandt, derselbe Konig von Vngarn auch der Marggraue (Marggraue scap?) zu Brandenburg ein geborn Erbe vnd zu andern Zyten zu unsern Herren den Kurfursten als ein Marggraue zu Brandenburg und Kurfurste berufft ist: und wie wole Marggrane Jost von Merhern, der sich auch vormessit ein Marggraue zu Brandenburg und Kurfurste zu sinde, des Landes zu der Marcke gehorende eins deils in Phandes wise inne hat, so hat doch der Konig von Vngarn desselben Landes zu der Marg gehorende einen mercklichen Deil den dutschen Herren und einen andern mercklichen Deile desselben Landes dem Hertzogen von Stetin versetzit, also das des Konigs von Vngarn Bottschaft, als eins Kurfursten zu der Wale zulassende was, want von des Burggraunen von Merhern wegen nyman hie gewesen, noch ichts darwider gesprochen hat, wie wole er gewisst hat, das der Konig von Vngarn also herfenden wolt. —

Aus einer gleichzeitigen Relation in Menschlagers Urk. Buche zur goldenen Bulle.

MCCXCII. Der Erzbischof von Trier, Pfalzgraf Ludwig und König Sigismunds Gesandter wählen Sigismund selbst zum Römischen König, am 27. Septbr. 1410.

Von Gottes Gnaden wir Werner, Ertzbischoff zu Trier, des heiligen Römischen Reichs in Welschen Landen und durch das Königreich zu Arelat Ertzcantler, wir Ludwig, Pfaltzgrave by Ryne, des Heiligen Romischen Reichs Ertztruchfels und Hertzog in Beyern, und wir Friedrich, Burggraf zu Nürnberg, entbieten den Ehrsamem Wissen, unsern besundern guten Frunden, Burgermeistern, Rath und Burgern gemeinlich der Statt zu Spire, unsern fründlichen Gruz. Liebe Fründe, als unser Herr König Ruprecht selig, der letzte Römische König, dem Gott gnade, von dieser Welt gescheiden ist, hat der Ehrwürdige Herr Johan, Ertzbischoff zu Mentz, uns Werner, Ertzbischoff zu Trier, und uns Ludewigen Paltzgraven by Ryne obgenanten jeglichen

befunder, und andere unfere Mit Churfürsten herolgen Franckfurt uff Sant Egidii Tag
 nechst vergangen zu einer Wahl eines künftigen Römischen Königs beruffen, mit finen offen
 Briefen nemblich inhaltende: Wer es daz wir oder unser Macht nit herkement, daz dann
 Er mit andern Churfürsten, die oder ihr Macht dann herkement, zu Ende der Wahl voll-
 fahren wolten, als auch die Meynung die Gulden Bull aufzweifet. Desz sind also herkom-
 men der vorgenannt Herr Johan, Ertzbischoff zu Mentze, Herr Friderich Ertz-
 bischoff zu Cölln, wir Werner und wir Ludwig vorgeschrieben, und darnach von des
 durchleuchtigsten Fürsten und Herren wegen, Herrn Sigismunds, Königs in Vngarn,
 als eines Marggraven zu Brandenburg, des heiligen Richs Ertzcammerers und Chur-
 fürsten, wir Friderich, Burggrave zu Nürnberg obgenant, mit sinem vollen Macht
 und Gewalt, under finen offen Briefen und Ingehegeln, nach Ufzweifung derselben Gulden
 Bull her zu derselben Wahl gesandt. Und nach viel Reden und Thedingen, die sich davon
 alhie under uns und den andern vorgenannten Churfürsten etzwan selbe und dick durch unser
 treffliche Fründe verlauffen hant, han wir Werner, Ertzbischoff zu Trier, und wir
 Ludewig, Pfaltzgrave by Ryne, mit Zufall unser Burggrave Friderichs, als mächt-
 iges Botten unsers Herrn des Königes von Ungarn, als eines Marggraven zu Brandenburg
 und Churfürsten, Stimme und Willen, und also mit dem Mehren Theil der Kuren und Stym-
 men, die uff diese Zyt hie sind, in dem Namen und zu Lobe des Allmächtigen Gottes, und
 dem heiligen Römischen Ryche zu Troste, mit redelicher Ordnung und Geschickde, densel-
 ben unsern Herren König Sigmund von Vngarn zu Römischem König zukünftigen
 Keyser uff unser Eyd, die wir darüber gethan hant, hüte zwischen nine und zehen Horen
 vor Mittetage einträchtiglich gewehlet und gekoren. Dieselbe Wahl und Chur auch in dem
 Rechten Crafft und Macht haben soll, glich als ob sie von allen Curfürsten einbelliglich ge-
 schehen were, nach Ufzweifung der geschriebenen Gesetze darüber. Und wir Burggrave
 Friederich haben zu Stund von sonderlichem Geheifz und Macht, die auch under finen
 offen Briessen und Ingehegeln unser Herr der König von Vngarn uns daruff geben und be-
 fohlen hat, des Heiligen Romischen Richs an statt und Namen desselben unsers Herrn in
 dem Namen Gottes angenommen, und von sinen Wegen fines Annemens völliglichen zuge-
 sagt. Daz alles in welcher Mafz und Wisz es sich ergangen hat und geschehen ist mit
 solchen Briessen und Urkunden, die dazu gehört, haben wir öffentlich klarer und eigent-
 licher hie uff Sant Bartholomeus Kirchhof, Herrn, Rittersn, Knechten, Burgern und dem
 Voleke verkünden lassen Und verkünden es auch uch, mit diesem unserm offen Brieff erfu-
 chende und mahnende, daz ihr by den Truwen und Eyden, als ihr dem Römischen Riche
 gewandt sind, den Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Sigemund obgenant,
 nu von Gottes Gnaden Romischen König, unsern und ewern rechten Herrn, davor haltent
 und habent, und ihme auch thut gehorchen und gewarten, als ihr von Recht einem Römi-
 schen Könige thun sollent, uff daz ihr des obgenannten unsers und uwers Herrn des Römischen
 Königes und des Heiligen Riches Hulde und gnade erwerben, und darinn verliben mögent.
 Geben zu Franckfurt uff dem Meyne, am Sambstag nach Mattheus des Heiligen

Aposteln und Evangelisten Abend, nach Christi Geburt in dem vierzehnhundersten und zehende Jahre, under unser dreier uffgedruckten Ingesiegeln.

Aus Lehmann's Speierscher Chronik S. 866.

MCCXCIII. Bekanntmachung, daß Markgraf Jobst zum Römischen Könige gewählt worden, vom 1. October 1410.

Johann zu Mentze, Friederich zu Cölne, Ertzbischoffe und Kurfürsten, Vnd unsers gnedigen Herren des Königes zu Beheim, und des Hertzogen von Sassen Machtboden, als wir itzund hie zu Franckfort zu Kure gewesen sin — wir Ertzbischoff Johann, als uns das von Rechte und altem Herkommen zugehoret, ytzund zu dieser Zyt als das Heilige Riche zu verleben was, die obgenante desz Richs Kurfürsten hergein Franckfort mit unsern offen versiegelten Briessen als gewonlich und recht ist geheyschen und erfordert han und wir Ertzbischoff Johann und Ertzbischoff Friderich die Sachen der Kare, und diesz geinwertigen Tag, nemelich und allermeist darum verzogen han, solichs Verzoges nach Swerde und Grosse der Sachen wol noit was, off daz wir von Ingießunge desz Heiligen Geistes mit gantzer Samenunge aller sieben Kurfürsten mit Gotlichen, redelichen und wyfzlichen Wegen eine gantze vollkommen Einunge nit alleyn in deme Heiligen Riche, da ynne zweitrechtige Parthien under den Kurfürsten waren, sunder auch in der gantzen Christenheit machen mochten, solicher gantzen Eynunge doch der Erwardige Hr. Wernher Ertzbischoff zu Trier und der Hochgeborn Fürste Her Ludewig der Jünger Pfaltzgraff by Ryne und Hertzoge in Beyern, eine kurtze Züt nit erbeiden wolten, und haben sich also von uns gescheiden off Wege, als jr wol moget vernomen han, und wanne wir nu — off diesz hütigen Tag mit zugehender Stymme und Kare des Irlüchten Fürsten Hern Josten gewaren Marggraf zu Brandenburg und zu Merern, nu Romischen Königes, unsers, gnedigen Herren, als wir von dem ungezwyselten Rechten siner Kare gantzlichen underrichtet sin, Gotlichen, ordelichen vnd entrechtlichen und zu eyne gewaren, rechten und ungezwieselten Romischen Könige zukünftigen Keyser und eym Weltlichen Haupte der gantzen Welt den vorgeantanten formals Irlüchten Fürsten, Marggrafen Josten und nu den Allerdurchlüchtigsten Fürsten, unsern und uern gnedigen Herren, erwelt und gekaren han; Darumb verkündigen wir uch soliche sin und unser Gotliche ordeliche vorsichtlich beredelich und eintrechtliche Kare und Wale, als von fünff Stymmen, fünff Kurfürsten mit Namen unser des Ertzbischoffs von Colne, eins Königes von Beheim, eyns Hertzogen von Sassen, eins Marggrafen von Brandenburg und unser des Ertzbischoffs zu Mentze gegenwertlichen mit diesem unserm Briesse, als wir auch wollen, daz solich Kare hirmidde in uwer ungezwieselt und sicher Bekenlichkeit und wissen komme und irsuchen und ermanen uch auch, alz das meiste und in deme rechten das mechtigste Teil der Kurfürsten, in der massen, als ir dem Heiligen Riche verbunden syt, daz jr